

Pränumerations - Preise:

Für Laibach

Vanzjährig . . . 6 fl. — fr.
Halbjährig . . . 3 „ — „
Vierteljährig . . . 1 „ 50 „
Monatlich . . . — „ 50 „

Mit der Post:

Vanzjährig . . . 9 fl. — fr.
Halbjährig . . . 4 „ 50 „
Vierteljährig . . . 2 „ 25 „

Für Zustellung ins Haus vierteljährig 25 fr., monatlich 9 fr.

Einzeln Nummern 5 fr.

Laibacher

Tagblatt.

Redaktion
Wohnhofgasse Nr. 133

Expedition und Inseraten

Bureau:

Kongressplatz Nr. 81 (Buchhandlung
von J. v. Kleinmayr & S. Bamberger)

Inserationspreise:

Für die einspaltige Petitzeile 8 kr.
bei zweispaltiger Einschaltung 6 kr.
dreimal à 7 kr.

Inserationsstempel jebeimahl 20 kr.

Bei größeren Inseraten und bei
Einschaltung entsprechender Rubriken

Anonyme Mittheilungen werden nicht berücksichtigt; Manuscripte nicht zurückgesendet.

Nr. 217.

Samstag, 24. September.

Morgen: Kleofas.
Montag: Ziprian.

1870.

Das Ende der weltlichen Herrschaft des Papstes.

Es ist eine merkwürdige Fügung, daß gerade der Papst, der in seiner grenzenlosen Verblendung und Vermessenheit den Himmel stürmen und ein „unfehlbarer“ Halbgoth werden wollte, der letzte weltliche Herrscher auf dem päpstlichen Stuhle ist, und daß diese Herrschaft in erster Linie von dem Volke gestürzt wurde, welches durch die Päpste am meisten gelitten hatte, nämlich von den Deutschen, denn durch die Schlacht bei Sedan, durch die Gefangennahme Napoleons ist auch der weltliche Thron des Papstes zusammengerumpelt.

Dieses Ereigniß konnte nicht anders kommen.

Mitten in einer zivilisirten Welt, die sich täglich durch die Wohlthaten des Fortschrittes verjüngt und verschönert, stand die Stadt des hohen Priesters der Christenheit als ein Bild des Verfalls und des Todes. Zerfallen mit der Bildung des Jahrhunderts, segnend was alle anderen Staaten von sich werfen, verdammend was sie anstreben und verwirklichen müssen, in Italien der Zielpunkt des allgemeinen Hasses, isolirt, ein Fremdling auf dem Boden, dem es entsprossen, gehörte die weltliche Herrschaft des Papstes ohnehin schon zu den Toten. Sie war nur mehr ein leerer Name, nur von fremden Miethlingen gestützt, ihren übermäßigen Forderungen unterworfen, denen sie keinen Halt im eigenen Volke entgegensetzen konnte, ein Objekt für politische Berechnungen des Imperators an der Seine, mit dessen Sturze sie nothwendig zusammenfallen mußte.

Aus diesem Grunde ist diese Herrschaft auch unbetrübt zusammengestürzt, so daß die Welt in einigen Tagen kaum mehr davon sprechen wird.

Wenn man nach dem Rechtstitel fragt, kraft dessen die italienischen Truppen Rom in Besitz

nahmen, so ist es, schreibt die „N. Fr. Presse,“ freilich nicht leicht, eine juristisch befriedigende Antwort zu geben.

In einer Zeit, in welcher der Beschützer der weltlichen Papstherrschaft der Politik der Gewalt wieder das Recht zur Geltung und Anerkennung verhalf, nimmt man es mit den Rechtstiteln nicht so genau. Louis Napoleon schirmte Rom, und zum Danke dafür hielt es die Kirche mit dem Bonapartismus; sie gab dem Rechtsbruch und Meineid ihren Segen. Das rächt sich jetzt an der Kurie, die zugleich mit ihrem Sönnner bestraft wird. Angesichts des vielen Unrechts, das in den letzten zweiundzwanzig Jahren begangen ward, angesichts der schreienden Verletzungen beschworener Verfassungen, feierlicher Verträge und Friedensschlüsse, die von dem Selbstherrscher an der Seine begangen oder patronisirt wurden, ist der Einmarsch der Italiener in den Kirchenstaat eine wahre Kleinigkeit. Er läßt sich nicht völkerrechtlich, wohl aber moralisch rechtfertigen, und dadurch unterscheidet sich der neueste Schritt des Florentiner Kabinetts zu seinem Vortheile von anderen Handlungen der Gewaltpolitik. Wir haben im Laufe zweier Jahrzehnte wiederholt das Recht auf die schamloseste Weise verletzt sehen, um der Herrschaft, der Raubgier eines Einzelnen willen; — die Welt ist also abgestumpft und betrachtet es mit Gleichgiltigkeit, wenn einmal das strenge Recht umgangen wird, um einem Volke die ersehnte Hauptstadt zu verschaffen. Auch wenn die Kabinete diese Anschauung nicht theilten, dürfte der Papst auf keine Unterstützung hoffen. Frankreich hat mit sich genug zu thun, in Spanien regiert keine Isabella mehr, und mit Oesterreich hat es Pius IX. so gründlich verdorben, daß unsere Regierung über der heutigen Kunde aus Rom kein menschliches Rühren beschleichen wird.

Vom Kriege.

Die Lage Straßburgs wird mit jedem Tage kritischer. Am 20. September wurde ein Befestigungsabschnitt durch Ueberrumpfung genommen. Jetzt rückt der Moment des Sturmes heran und für diesen wird die Festsetzung der Deutschen in der unmittelbaren Nähe des Festungswalles von unschätzbarem Vortheile sein.

Der „Phare de la Loire“ meldet, daß ein General mit Vollmachten vom Kriegsminister in Rennes am Freitag eintraf, um den Widerstand im westlichen Frankreich zu organisiren. Die Präfecten der westlichen Departements sind nach Rennes zusammenberufen. Die „Gironde“ meldet, daß die Regimenter der westlichen und mehrere Departements des Zentrums die Armee der Loire bilden sollen, während die Regimenter der östlichen und südöstlichen Departements mit den Freiwilligen die Ostarmee in Lyon bilden. Dieser Armee sollen außer den Freiwilligen die Mobilgarden und die reguläre Armee zugetheilt werden, welche jetzt die Vogesen und den Jura zwischen Epinal und Besançon vertheidigen. Die reorganisirte Armee ist laut der „Gironde“ „heute wieder über 450.000 Mann stark und wird morgen mit den Regimentern der Mobilgarde eine Million Streiter übersteigen.“ Die „Vigie“ meldet, daß die Nationalgarde von Cherbourg seit zwei Tagen mit Chassepotgewehren versehen ist und eifrig exercirt. Auch viele Mobilgardisten treffen in Cherbourg ein. Zum Schutze der Mündung der Charente ist in Rochefort die schwimmende Batterie der „Palestro“ ausgerüstet, der „Ariel,“ „Adonis“ und die „Embascade“ schützen die Mündung der Gironde und Bordeaux auf der Seeseite.

Die Loire-Armee wird als unter dem Oberbefehl des General v. La Motterouge in eifriger Bildung begriffen geschildert.

Feuilleton.

Die Londoner Polizei.

(Schluß.)

Da die Verbrechen gewöhnlich gewerbsmäßig betrieben werden, so darf uns nicht auffallen, daß die Grasschaften mit der größten Industrie die meisten Verbrecher liefern. In der That fallen von allen Verbrechern aus England und Wales 23.6 Prozent auf Lancashire, 20.5 Proz. auf Middlesex und 10.8 auf Yorkshire, demnach auf drei Grasschaften die Hälfte aller Verbrecher. In den nördlichen Städten wird dem irischen Blute der Hauptantheil der Verbrechen zugeschrieben, und nicht mit Unrecht, denn wenn in Liverpool nur 18 Prozent Iren wohnen, so beläuft sich das Verhältniß der dortigen irischen Verbrecher auf 35 Proz., und in London, wo nur 3.8 Proz. Iren sich aufhalten, steigt ihr Antheil an den Verbrechen auf 13 Perz.

Alles was auf den Straßen einen Zusammenlauf bewirkt, zieht die Gassendiebe herbei. Feuerbränste, ein Bürgermeisteraufzug, der Durchmarsch eines Milizregimentes oder eine politische Prozes-

sion versammelt sie zu Hunderten. Im Mai besuchten sie die Verhandlungen des Ehescheidungsgerichtshofes, und so vorzüglich waren kürzlich die öffentlichen Predigten des Rev. Lidson, daß während einer einzigen bei St. James (Picadilly) nicht weniger als 40 Börsen und eben soviel Uhren entwendet wurden. Die „Methode“ des Handwerkes ist eine sehr einfache. So wie irgend ein Opfer seiner Neugierde an einen Menschenknäuel herantritt, drängen sich zwei Gefellen vor ihn, die andern drücken hinten nach. Hält er die Hände fest in den Taschen, so wird ihm der Hut mit einem Schläge über die Augen getrieben, und so wie er mit der Hand hinauffährt, um seine Kopfbedeckung zurecht zu rücken, drückt ihm einer der Diebe die Hand gegen die Brust, während die andern geschwind ausleeren, was sie bei ihm finden. Eine nicht minder strafbare Klasse sind die Fehler oder Käufer gestohlener Sachen. Kommt ein geschickter Dieb aus dem Gefängniß, so wird ein solcher Händler ihm willig nach und nach 50 Pf. St. vorstrecken, bis es ihm gelingt irgend ein Waarenlager zu plündern. In den fünf Jahren, bis Dezember 1868 wurden nicht weniger als 642 Fehler verurtheilt, 38 mehr als in dem entsprechenden vor-

ausgehenden Zeitraume. Mit den Zeiten „steigt“ auch das Diebhandwerk, es vervollkommnet sich und nimmt neue verfeinerte Verfahrensweisen an. So werden jetzt vielfach die Wartale der Eisenbahnen von Dieben „abgeweidet“ und oft sind es sitzende Frauen in Witwenracht, die nur darauf lauern, daß ein leichtsinniger Passagier seinen Reisefack stehen läßt, um außerhalb sich nach dem Abgang des Zuges zu erkundigen. Andere Diebe reisen mit Saisonbilletten erster Klasse, stets bereit, ihre Hand auf verheißungsvolle Börsen zu legen oder „aus Versehen“ Reisetaschen zu verwechseln, man weiß sogar, daß eine Bande der geübtesten Gauner auf den südlichen Eisenbahnen „arbeitet.“ Ihre gebräuchlichste Kriegskunst ist etwa die folgende: Einer der Verschwornen mustert den abgangsfertigen Zug und wählt sich ein Koupee, wo ein vereinzelter Reisender, vielleicht ein junger Mann, der das Festland besuchen will, Platz genommen hat. Mit großer Absichtlichkeit zeigt er sein Saisonbillet vor. Nun steigt zuletzt noch ein Dritter, anscheinend beiden Fremder, in den Wagen. Der Zug geht ab. Um die Langeweile zu vertreiben, zieht der Letzte ein Spiel Karten hervor und bietet dem Zweiten eine Partie an. Dieser verweigert anfangs und entschließt

Die Einleitung der Aktion vor Paris dürfte ungefähr folgendermaßen stattfinden:

Der Kronprinz von Preußen blockirt mit seiner aus sechs Korps bestehenden Armee die Südfront von Paris, und zwar derart, daß sich sein linker Flügel an Versailles, der rechte an die Seine bei Choisy lehnt. Das Gros der Armee dürfte dem rechten Flügel näher stehen. Die zwei dieser Armee beigegebenen Kavallerie-Divisionen besorgen die Zernürung im Westen, zwischen Versailles und St. Germain-en-Laye, streifen aber auch nach dem Süden bis an die Loire und besetzen die Städte Orleans, Tours u. s. w. Sämtliche über die Loire führende Brücken werden preussischerseits zerstört, um eine Ueberraschung von dieser Seite unmöglich zu machen. Zwischen Seine und Marne, also auf der eigentlichen Rückzugslinie, stehen die von der Armee bei Metz abgetrennten zwei Armeekorps Nr. 2 und 3 als gemeinschaftliche Reserve. Der Kronprinz von Sachsen steht mit drei Korps der vierten Armee und den zwei Kavallerie-Divisionen vor der Nordostfront von St. Denis bis Neuilly. Die Kavallerie-Divisionen der vierten Armee besorgen die Einleitung des Requisitions-Systemes in den an Hilfsquellen so reichen Nordwest-Departements.

Die Zernürungsstruppen werden sich ebenso wie jene vor Metz sowohl gegen die Forts, als auch alle Zugänge, welche vom Lande in den Rücken der Einschließungs-Armee führen, besetzen.

Die letzten Telegramme bestätigen die Ansicht, daß man vor Allem durch Besetzung der Loire-Gegend sich gegen alle Eventualitäten sichere. So sind die Orte Malesherbes und Pithiviers im Departement Loiret, Thalgegend der Essonne, nur noch fünf Meilen von Orleans gelegen, am 20. von den Preußen besetzt worden.

Der Volkskrieg beginnt sich auch in der Nähe der großen Heerstraße bemerkbar zu machen; die Bauern greifen, von den Priestern ermuntert, zu den Waffen, und am 16. kam es zwischen einem Detachement einunddreißiger Landwehr und Kasserler Husaren, zirka 100 Mann stark, und bewaffneten Bauern bei Vaccarat zu einem heftigen Gefechte. Die Bauern mochten etwa 500 Mann stark sein; trotz ihrer Ueberzahl und guten Bewaffnung wurden sie von den Deutschen unter bedeutenden Verlusten in die Flucht getrieben, auf unserer Seite sind mehrere Verwundungen zu beklagen. Am 18ten ist ein größeres Detachement nach dem Kampfplatze marschirt, um die Gegend zu säubern und die Dorfschaft, in welcher der Kampf stattgefunden hat, in Strafe zu nehmen. Man wird wahrscheinlich auf bedeutenden Widerstand stoßen, da die Bauern Unterstützung haben.

Von der Katastrophe in Laon wurden laut dem „Guetteur de l'Aisne“ 513 Personen betroffen;

davon wurden 160 Mobilgardisten getödtet, 48 verwundet, 50 preussische Soldaten getödtet.

Toul wird jetzt aus zwölf gezogenen Vier- und zwanzigpfündern beschossen. Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin ist zum Oberkommandanten von Chalons ernannt und vor Toul durch den Divisions-General v. Schimmelmann ersetzt worden.

Wie ein Berliner militärischer Korrespondent schreibt, ist alle Hoffnung auf eine schnelle Bewältigung von Metz geschwunden. Es werden alle Anstalten für Unterbringung der Zernürungsstruppen in Baracken getroffen. Der neuliche Versuch einer Beschießung der feindlichen Lager und der Stadt aus Feldgeschütz soll sich wegen der noch zu großen Entfernung als ziemlich wirkungslos erwiesen haben. Mit dem Falle von Straßburg und vielleicht schon früher steht indeß ein kräftigeres Vorgehen hierin zu gewärtigen, und wird es dabei zunächst darauf ankommen, die divisionsweise in Holzbaraken oder Zeltlagern unter dem Schutze der einzelnen Forts lagernden feindlichen Truppen zum Aufgeben dieser Lagerstellen zu zwingen. Ob ein direkter Belagerungsangriff auf eines oder einige dieser Forts unternommen werden wird, steht noch dahin, doch möchte auch hiefür schließlich kaum eine Wahl bleiben, und darf überhaupt das bisherige ausschließliche Beobachtungsverfahren vor dieser Festung wohl jetzt als abgeschlossen angesehen werden.

Am 16. wurde in Metz ein großes Fest gefeiert; die Kathedrale strahlte in bengalischen Flammen; wahrscheinlich proklamirte man die Republik.

In Pothringen sind Proklamationen der provisorischen Regierung gefunden worden, die zum Guerillakrieg auffordern. Die Konstriktion dauert in der Stille fort. Es verschwindet allmählig ein Theil der Jugend der okkupirten Provinzen, um zu den Mabilgarden zu stoßen. Indessen ist dies nicht im Sinne der Bevölkerung, die zwar ihren Gefühlen tiefer Trauer über die Niederlagen Frankreichs bei jeder Gelegenheit Ausdruck gibt, aber nach Frieden verlangt, denn „das Elend ist zu groß.“

Politische Rundschau.

Laibach, 24. September.

Die Entlassung der Herrn Lasser, Poche und Pillersdorf hat bereits zu einer entschiedenen Agitation in der Verfassungspartei geführt. Die Gemeindevertretung von Brünn will den Baron Poche das Ehrenbürgerrecht votiren. Aus Odrau in Schlesien wird gemeldet, daß der dortige Gemeinderath eine Anerkennungsadresse an Pillersdorf votirte und der deutsche Verein in Troppau faßte eine Resolution, welche ein Vertrauensvotum für die Verfassungspartei und die Verdammung der Regierungsmaßregel ausdrückt.

genannten Kunst ehemalige Sträflinge. Bei einem von ihnen, der kürzlich nach dem Gefängnisse Old Bailey eingebracht wurde, fand man eine Liste aller Häuser vor, die sich zu einem Einbruch eigneten, und zwar waren die bereits heimgesuchten Nummern mit größter Gewissenhaftigkeit ausgestrichen worden. Einen getrennten Erwerbszweig bilden wieder die „Schaufensterangler“ schon seit 1833. Sie beobachten genau den Ort, wo Uhren und Ketten hinter den Fenstern hängen, und bohren dann Nachts ein Loch durch den Laden und ziehen mit einer Drahtschleife die betreffenden Gegenstände heraus. Einbruch durch die Hausthore verüben Diebe, die gewöhnlich auf großem Fuße leben. Sie halten sich Wagen und Pferde und lassen oft genug ein aufgedonnetes Frauenzimmer neben sich sitzen. Im Wagen befindet sich ein Kasten mit doppeltem Boden und in dem geheimen Behälter werden die Diebstahlwerkzeuge aufbewahrt.

Eine Bande der geübtesten Strolche dieser Art wurde letztes Jahr durch zwei geheime Konstabler, Ham und Ranger, aufgehoben. Sie hatten nämlich zwei Fehler, Simpson und Critchley, fest auf Korn genommen. Endlich gelangten sie in den Besitz so vieler Verdachtsgründe, daß ein richterlicher Befehl

Nach übereinstimmenden Nachrichten haben in der ersten Sitzung der Adresskommission des Herrenhauses 7 Mitglieder für sofortige Entwerfung der Adresse, 7 für die Vertagung bis nach Bekanntwerden des Reskripts an den böhmischen Landtag gestimmt. Der Vorsitzende, Ritter v. Schmerling, verschob die nächste Sitzung bis dahin.

Der „Pester Lloyd“ meldet, ungarischerseits werde in der Delegation bei der Berathung der Budgets zunächst über die diplomatische Vertretung interpellirt werden. Graf Beust werde einen harten Stand haben, wenn er nicht sofort gewisse Persönlichkeiten opfere. Noch heftiger werde der Kriegsminister wegen des Nachtragskredits für Pferdekäufe interpellirt werden. Ungarischerseits sei man der immer wiederkehrenden Mißbräuche müde und werde ganz bestimmte Aufschlüsse verlangen, was die Regierung wollte, und ob die Bewilligung der Delegationen nicht abzuwarten gewesen sei.

Der böhmische Landtag tritt nach einem Telegramm der „Nr. Fr. Pr.“ am 29. d. M. wieder zusammen. In czechischen Kreisen gewinnt die Anschauung Raum, die Antwort auf die Landtagsadresse im Landtage nicht durch sofortige energische Schritte (mit augenblicklichem Austritte aus dem Landtage) zu erwidern, sondern dieselbe einer Kommission zur Vorberathung zu überweisen. Man hofft durch Hinausschieben der Landtagsverhandlungen den Reichsrath im Schach zu halten.

Schon neulich brachte bekanntlich die „Allg. Ztg.“ ein Schreiben aus Prag, worin die Angabe des amtlichen „Giornale di Roma“, daß die Kardinäle Schwarzenberg und Rauscher dem Papste ihre Unterwerfung unter die Konzilsbeschlüsse förmlich angezeigt haben, als vollständig falsch erklärt wurde. Dieselbe Zeitung erhält nun neuerdings ein Schreiben aus Prag, welches jene Mittheilung des „Giornale di Roma“ nochmals als „eine Lüge“ bezeichnet, indem die genannten Kardinäle weder „mündlich noch schriftlich ihre Zustimmung erklärt haben.“ Das „Giornale di Roma“ wird von dem Prager Korrespondenten der „Allg. Ztg.“ aufgefordert, die fragliche Angabe zu widerrufen, widrigenfalls auf dem amtlichen römischen Blatte der Vorwurf der absichtlichen Täuschung haften bleiben würde.

Die „Riforma“ dementirt die Nachrichten, daß die Dienste Garibaldi's durch die französische Republik abgelehnt worden seien; sie behauptet, die Präfecten von Nizza, Marseille und Lyon seien zum ehrenvollen Empfang Garibaldi's und zur Einladung desselben, nach Paris zu gehen, angewiesen, wo er sehnlichst erwartet werde.

„La Situation“, das neue Organ des Kaisers

sich nur zögernd. Das Spiel beginnt. Geld wandert hinüber und herüber. Das Hühnchen, welches gerupft werden soll, fängt an, dem Treiben Aufmerksamkeit zu schenken. Der eine der Gauner spielt offenbar sehr schlecht und verliert fortwährend. Jetzt kommt die Versuchung an das ausgewählte Opfer, man bietet ihm die Karten an, und nimmt er sie, dann erreicht er ganz sicher Dover mit erleichterter Börse. Entdeckt der Geperllte die Absicht, so schämt er sich entweder über seine eigene Einfalt und schweigt, oder wenn er Anzeige macht, so wird er vom Richter damit abgefertigt, daß er keinen Klagegrund besitze, da er selbst von Gewinnbegierde getrieben worden war. Die Polizei beobachtet sechzig solcher feingekleideter Virtuosen, welche nicht bloß die englischen Bahnen bereisen, sondern da es auch gute Linguisten unter ihnen gibt, ihre Steitzüge nach dem Festlande ausdehnen. Postwagen werden also jetzt nicht mehr angefallen und beraubt, aber die erste Klasse der Schnellzüge wird doch unter veränderter Taktik nach wie vor geplündert.

Nächtliche Einbrüche werden von einer besondern Kunst verübt, denn auch bei den Eigenthumsverbrechern findet der Grundsatz der Arbeitsteilung und Spezialisirung statt. Gewöhnlich gehören zu der

zur Festnahme des Simpson zugleich mit einem wohlbekannten Diebe Namens Green erwirkt werden konnte. Eine Hausdurchsuchung bei Simpson förderte eine Anzahl von Gegenständen aus Tageslicht, die durch neuerliche Einbrüche entwendet worden waren. Darauf hin erhielt Ham eine Einladung von anonymem Hand zu einem Stellbuchein, welches ihm „großen Gewinn bringen“ sollte. Ham fand sich zur bestimmten Zeit am angegebenen Ort ein, und traf mit einem gewissen Richards zusammen, der ihm 20 Pf. anbot, wenn er seine gerichtlichen Aussagen so einrichte, daß Simpson und Green aus der Untersuchung entlassen werden würden. Ham ging darauf ein und verlangte eine zweite Zusammenkunft, bei welcher Richards den Fehler Critchley mitbrachte und letzterer die zwanzig Sovereigns auszahlte. Augenblicklich gingen Verhaftsbefehle gegen Richards und Critchley, die, vom Schwurgerichte schuldig befunden, zu zwei Jahren schwerer Arbeit verurtheilt wurden. Critchley war ein berüchtigter Fehler, der durch sein verbrecherisches Gewerbe sich ein Vermögen von 80.000 Thln. erworben hatte. Sein „Handlungshaus“ stand in Geschäftskorrespondenz mit Frankreich, Spanien, Deutschland und Amerika, aus welchen Ländern es gestohlene Waaren

Napoleon schreibt: „Der Kaiser redigirt ein Manifest an das französische Volk; dasselbe soll veröffentlicht werden, wenn der Kampf, der gegen den Willen des Kaisers begonnen, zu neuen Katastrophen führen sollte. Der Mann, der bei Sedan als Held (!) sich benommen, habe sein letztes Wort noch nicht gesprochen; er werde nicht seine Pflicht verrathen, indem er auf seine Rechte vergesse.“

Berichte englischer Agenten konstatiren mit Heimlichkeit betriebene Rüstungen Rußlands. Hiemit im Zusammenhange fängt man hier an, Rußland aggressiver Absichten auf die Türkei zu beschuldigen, die vom Petersburger Kabinete durch angebliche Interventions-Gelüste zu Gunsten der Territorial-Integrität Frankreichs maskirt werden.

Total- und Provinzial-Angelegenheiten.

Total-Chronik.

— (Der Nachsommer) tritt heuer mit Kältegraden auf, die in normalen Jahren erst Ende Oktober sich einzustellen pflegen. Gestern und heute war starker Reif in der Umgebung Laibachs, insbesondere heute Nachts sank die Temperatur auf freiem Felde unter den Gefrierpunkt, leichte Pflügen waren mit einer dünnen Eiskruste belegt. Gestern wehte untertags ein durchdringend kalter Ostwind, der sich auf dem Karste und in den höher gelegenen Gegenden zur stürmischen Vora steigerte. So hat denn die vom Landmanne gefürchtete Quatemberwoche ihm den Heiden ganz verjagt, nachdem derselbe bei den vorausgegangenen ungünstigen Witterungsverhältnissen es kaum zur Bildung etlicher grüner Körner gebracht hatte.

— (Auszeichnung.) Bei der im Laufe dieses Monats, zu Ehren der Säcularfeier der Zusammenkunft der größten Monarchen, Oesterreich's und Preußen's, Josef und Friedrich, zu Mährisch-Neustadt veranstalteten landwirthschaftlichen Ausstellung ist dem unterkranischen Gutsbesitzer Viktor Langer in Poganitz für ausgestellte Neuheiten der Bienen- und Seidenzucht, so wie für landwirthschaftlichen Samen der 2. Preis, bestehend in einem Doppeldulaten, zuerkannt worden.

— (Ein deutsches Urtheil über Slovenien.) In der soeben vom liberalen politischen Verein für Oberösterreich herausgegebenen Flugschrift, betitelt „Die deutschen Siege und Oesterreich“, von Dr. Dürrnberger, wird den Slovenen bezüglich ihres Zukunftsreiches folgender wohlmeinender Rath ertheilt: „Ihr Slovenen laßt die Träume von einem slovenischen Reiche und von der Annexion der grünen Steiermark, denn es könnte Euch sonst das Malheur passiren, daß ihr vom Erdboden weggelacht würdet!“ Da das „Beglügen vom Erdboden“ ist die einzige

bezog, wie es denn überhaupt mit den größten Diebsvirtuosen der christlichen Welt Verkehr unterhielt. Den Einbrüchen geht immer eine Rekognoszirung voraus. Zunächst wird ermittelt, durch welchen Verschluß der ins Auge gefasste Raum gesichert, und welche Art von Wachsamkeit zu befürchten sei. Dann sucht man die Hausordnung der Familie zu erfahren. Es werden Bekanntschaften mit den Diensthöfen angeknüpft, sowie mit den Tapezierern und Maurern, welsch letztere die Zimmee zu lücheln haben.

Die Strafen, welche die Gesellschaft gegen Eigenthumsverbrechen verhängt, sind ziemlich wirkungslos. Die Zahl der verurtheilten Verbrecher aus England und Wales belief sich im Jahre 1868 auf 158.480. Von diesen waren 21.189 schon einmal im Gefängniß, 9263 zweimal, 5213 dreimal, 3557 viermal, 2428 fünfmal, 2933 sechs- oder siebenmal, 2427 sieben- bis zehnmal, 4488 mehr als zehnmal. Kost und Verpflegung sind in den Strafhäusern in Folge wißverständer Menschenliebe so vortrefflich geworden, daß von einer Strafe im Zuchthaus nichts mehr übrig geblieben ist, als der Verlust der Freiheit, der übrigens leicht verschmerzt wird, da sich ja der Verbrecher in „guter,“ jedenfalls in „interessanter“ Gesellschaft befindet.

Medizin für sonst inturablen slovenischen Laborschwindel.

— (Eine Sammlung von Zeitungen der ganzen Welt) wäre gewiß von großem kulturhistorischen Interesse. Herr Professor Paul Challamel in Graz beabsichtigt, eine solche zu veranstalten, welche dann in Graz und anderen Städten zu Gunsten des österreichischen Hilfsvereines für verwundete Krieger, Militärwitwen und Waisen deutscher und französischer Nationalität ausgestellt werden soll. Herr Challamel richtet daher an alle Redaktionen das Ersuchen, ihm Nummern ihrer Blätter zu diesem Zwecke zukommen zu lassen. Bei diesem Anlasse möchten wir darauf aufmerksam machen, daß in Laibach bereits eine interessante, wenn wir nicht irren, über 2000 Nummern zählende Sammlung von Zeitungen und Zeitschriften aller Art und aller Sprachen besteht, welche unser Mitbürger Herr Cantoni mit jahrelangem Sammelleiß angelegt hat und welche gewiß der bedeutendste Beitrag zu einer Weltammlung wäre, ja für sich allein schon eine recht interessante kleine Ausstellung bilden würde.

Witterung.

Laibach, 24. September.
Die kalte östliche Luftströmung anhaltend, Weiterer Tag.
Wärme: Morgens 6 Uhr + 1.2°, Nachm. 2 Uhr + 11.2° (1869 + 14.9°, 1868 + 16.5°). Barometer 330.64". Das gestrige Tagesmittel der Wärme + 7.1°, um 4.1° unter dem Normale.

Verstorbene.

Den 22. Michael Res, Tagelöhner, alt 43 Jahre, im Zivilspital an organischem Herzfehler.

Den 23. September. Dem Josef Verbovc, Arbeiter, sein Kind Josef, alt 7 Tage, in der Stadt Nr. 25 am Kimbadentrampe. — Dem Blasius Kropinseg, Arbeiter, seine Gattin Maria, alt 65 Jahre, in der Polanavorstadt Nr. 71 an der Lungenlähmung. — Dem Anton Primc, Arbeiter, sein zweigeborenes Zwillingkind weiblichen Geschlechtes, alt 1/4 Stunde, nothgetauft, in der Polanavorstadt Nr. 90 an der Apoplexie.

Den 24. September. Josef Verbovc, Knecht, alt 27 Jahre, im Zivilspital an der Lungen tuberculose.

Angekommene Fremde.

Am 23. September.

Elefant. Balto, Triest. — Ortič, Triest. — Muha, Coggnolo. — Valencic, St. Peter. — Piri, Privot, Zellhane. — Wolheim, Pest. — Rannit, Professor, Capodistria. — Wallner, Kaufmann, Wien. — Wandtner, Handelsreisender, Breslau.

Stadt Wien. Komar, Kroatien. — Deininger, Priv., Santhofen. — Mosburger, Kaufmann, Mailand. — Homann, Kaufmann, Rabmannsdorf. — Gustin, Hausbes., Triest. — Verderber, Handelsmann, Gottschee. — Eder v. Reitich, Uderingenciu, Wien. — Ruzička, Fabrikant, Sentoviz. — Santner, Gottschee. — Melzel, Wien. — Dr. Horn, Wien.

Balischer Hof. Schotten, Gastgeber, Graz.

Gedenktafel

über die am 26. September 1870 stattfindenden Vigitationen.

3. Feilb., Anzler'sche Real., Vinverh, BG. Raffensfuß. — 1. Feilb., Dolinar'sche Real., Podgora, 2557 fl. 50 kr., BG. Laf. — 3. Feilb., Uranc'sche Real., Labor, BG. Krainburg — Freiw. Versteigerung Jung'scher Real., Laibach, 6000 fl., BG. Laibach. — 1. Feilb., Anzler'sche Real., Udmath, 815 fl. 60 kr., BG. Laibach. — Freiw. Feilb., Kofal'scher Real., 2800 fl., BG. Laibach.

Theater.

Heute: Lucia von Lamermoor. Oper in 3 Akten von Donizetti.
Morgen: Der einjähriger Freiwillige, oder: Die Frau Mama. Lebensbild mit Gesang in 3 Akten, von C. F. Berg.
Montag: Die Grille. Schauspiel in 5 Akten, von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Telegramme.

(Orig.-Telegr. des „Laibacher Tagbl.“)
Wien, 21. September. Thiers ist gestern hier eingetroffen.
Florenz, 23. September. Der neuernannte französische Gesandte erklärte, die prov. Regierung betrachte die Septemberkonvention für nichtig.
Tours, 23. September. Die Preußen sind aus Dourdan und Arjajon verschwunden und marschiren auf Nemours. Der

Eisenbahnverkehr zwischen Mählfhausen und Colmar ist frei.

Mundolsheim bei Straßburg, 22. September. Die Lunette 52 wird von den Deutschen behauptet und armirt. Auf Lunette 53 wurde eine Mörserbatterie errichtet. Der Verlust in der letzten Nacht beträgt 42 Tode und Verwundete.

Tours, 22. September. Hier ist das Gerücht verbreitet, zwischen Pithiviers, Malessherbes und Puisseaux seien 2000 erschöpfte und versprengte Preußen mit zahlreichen Kanonen geneigt, sich zu ergeben.

Madrid, 23. September. Ein Manifest Orense's regt die Bildung einer spanischen Legion zur Unterstützung Frankreichs an. Das Manifest sagt weiter, Spanien würde sich gegen eine preußische Kandidatur erheben.

London, 22. September. Auf Anfrage der britischen Regierung erhielt Lord Lyons von dem französischen Marineminister die Erklärung, daß die französische Flotte auch in der Dsisee den Befehl zur Rückkehr erhalten habe.

London, 23. September. Nach der „N. Fr. Presse“ soll Bismarck gegen Jules Favre sich geäußert haben, er gehe auf die Friedensratifizierung durch eine Konstituante ein, wenn die Pariser Forts den deutschen Armeen übergeben werden. Dann würde auch von der Besetzung der Hauptstadt Umgang genommen werden.

Wiener Börse vom 23. September.

Staatsfonds.	Geld	Ware	Geld	Ware
Spec. österr. Währ.	—	—	—	—
öst. Rente, öst. Pap.	57.50	57.60	—	—
öst. öst. in öst.	66.50	66.70	—	—
Josef von 1854	83.25	83.75	—	—
Josef von 1860, ganz	92.30	92.50	—	—
Josef von 1860, Pünft.	103.25	103.75	—	—
Prämienf. v. 1864	115.25	115.75	—	—
Def. Hypoth.-Bant.	—	—	—	—
Prioritäts-Oblig.	—	—	—	—
Südb.-Bef. zu 500 fr.	111.—	111.50	—	—
öst. Bons 5 pSt.	—	—	—	—
Worb. (100 fl. öst.)	92.95	93.—	—	—
Sieb.-B. (200 fl. öst.)	88.—	88.40	—	—
Rudolfsb. (300 fl. öst.)	83.25	83.75	—	—
Frans.-Jof. (200 fl. öst.)	92.80	93.—	—	—
Grundentl.-Obl.	—	—	—	—
Steiermark zu 5 pSt.	—	—	—	—
Kärnten, Krain	—	—	—	—
u. Küstenland 5	—	—	—	—
u. zu 5	78.—	79.—	—	—
Kroat. u. Slav. 5	80.—	81.—	—	—
Siebenbürg. 5	74.75	75.25	—	—
Actien.	—	—	—	—
Rationalbant	713.—	715.—	—	—
Ereditanstalt	937.60	938.—	—	—
R. ö. Ecompte-Bef.	874.—	876.—	—	—
Anglo-österr. Bant	230.—	230.50	—	—
Def. Bodencred.-B.	258.—	262.—	—	—
Def. Hypoth.-Bant	78.—	80.—	—	—
Steier. Ecompt.-B.	220.—	—	—	—
Kais. Ferd.-Nordb.	2.95	2.90	—	—
Südbahn-Gesellsch.	185.25	185.75	—	—
Kais. Elisabeth-Bahn	217.—	217.50	—	—
Karl-Ludwig-Bahn	244.25	244.75	—	—
Stebens. Eisenbahn	169.50	170.—	—	—
Kais. Franz-Josef's.	190.—	190.50	—	—
Pünft.-Bancr. E.-B.	165.—	165.50	—	—
Alföld-Flum. Bahn	171.50	172.—	—	—
Crebit 100 fl. öst.	159.25	159.75	—	—
Don.-Dampf.-Bef.	94.—	96.—	—	—
zu 100 fl. öst.	115.—	125.—	—	—
Triester 100 fl. öst.	54.—	58.—	—	—
öst. 50 fl. öst.	27.—	30.—	—	—
Öfener 40 fl. öst.	38.—	40.—	—	—
Salz 40	27.—	31.—	—	—
Valfsh 40	31.—	33.—	—	—
Clarb 40	27.—	31.—	—	—
St. Genois 40	18.—	20.—	—	—
Windischgrätz 20	18.—	20.—	—	—
Waldstein 20	14.—	16.—	—	—
Regelwiz 10	14.—	15.—	—	—
Rudolfsb. 105 fl. öst.	—	—	—	—
Wechsel (3 Men.)	—	—	—	—
Kug. 100 fl. südb. öst.	103.25	103.75	—	—
Frankf. 100 fl.	104.—	104.25	—	—
London 10 Pf. Sterl.	124.40	124.60	—	—
Paris 100 Francs	18.75	18.75	—	—
Münzen.	—	—	—	—
Kais. Münz-Ducaten.	5.84	5.85	—	—
90-Francshüd.	9.90	9.91	—	—
Reichsbanknot.	1.83	1.84	—	—
Silber	122.50	123.—	—	—

Telegraphischer Wechselkurs

vom 24. September.

5proz. Rente österr. Papier 57.50. — 5proz. Rente österr. Silber 66.60. — 1860er Staatsanleihen 92.50. — Bankaktien 715. — Kreditaktien 258.—. — London 124.15. — Silber 122.25. — K. I. Münz-Dulaten 5.84. — Napoleonsd'or 9.89.



Für die sehr zahlreiche Theilnehmung am Leichenbegängnisse unsern vergeßlichen Bruders resp. Onkel Herrn

Franz Köhmann

sprechen den wärmsten Dank aus (389)

die trauernden Hinterbliebenen.



Dankfagung.

Tiefgerührt durch die vielseitigen Beweise des innigsten Mitgeföhls sowohl während der langen Krankheit meiner nun in Gott ruhenden unvergesslichen Gattin, der Frau

Sofie Janeschitsch

wie auch durch die zahlreiche Begleitung derselben zur letzten Ruhestätte, fühle ich mich gedrängt, hiemit Allen für dieses Zeichen der wärmsten Theilnahme den aufrichtigsten und verbindlichsten Dank auszusprechen. (388)

Laibach, am 23. September 1870.

Max Janeschitsch.

Vorläufige Anzeige.



Endsgefertigter beehrt sich, dem hochgeehrten Publikum anzuzeigen, daß er in einigen Tagen mit seiner

Folter-

und

Alterthums-Kammer

hier eintreffen wird, welche Marterwerkzeuge und Darstellungen aus der spanischen Inquisition, sowie aus der Folterkammer zu Nürnberg enthält. — Außerdem Alterthümer und die Folgen der Tortur, dargestellt an mehreren lebensgroßen Figuren, das Schrecklichste unter den Foltermaschinen, die

Eiserne Jungfrau

8 Schuh große Figur —

Alles Nähere seinerzeit der große Anschlagzettel.

Cölestin Wodraschka,

Eigenthümer aus Wien.

(385)

Ankündigung.

In des Gefertigten, vom hohen k. k. Ministerium des Unterrichtes mit dem Vorkaufsrechte autorisirten

Privat Lehr- und Erziehungs-Anstalt für Knaben in Laibach

beginnt das erste Semester des Schuljahres 1870/71

mit 1. Oktober.

Das Nähere enthalten die Statuten, welche auf Verlangen portofrei eingesendet werden. Mündliche Auskunft ertheilt die Vorstehung täglich von 10 bis 12 Uhr am Hauptplatz Nr. 237, zweiten Stock. (303—8)

Mois Waldbherr,

Inhaber und Vorsteher der Anstalt.

Erste öffentliche höhere Handelslehranstalt in Wien.

Praterstrasse 32.

Die absovirten Hörer genießen die Begünstigung des einjährigen Freiwilligendienstes in der k. k. Armee, ohne sich der Freiwilligenprüfung unterziehen zu müssen. Einschreibungen finden vom 26. September an statt.

Der Unterricht beginnt Anfangs Oktober. Am 2. Oktober beginnt ein Vorbereitungskursus für den praktischen Eisenbahn- und Telegraphendienst. (316—13)

Jahresberichte durch die Direktion und jede Buchhandlung. Karl Porges, Direktor.

Zahnärztlichen Etablißement des Zahnarzt Engländer

werden bis Mitte Oktober alle Operationen mit und ohne Narkose schmerzlos und schonend vorgenommen, hohle Zähne mit Gold dauernd plombirt,

künstliche Zähne und ganze Gebisse

werden von dem Zahnkünstler Just derart verfertigt, daß zu ihrem Festhalten weder Haken noch Federn nöthig sind und ohne die vorhandenen Wurzeln zu entfernen schonend eingefügt. (374—2)

Epileptische Krämpfe

(Fallsucht) (16—146)

heilt brieflich der Spezialarzt für Epilepsie Doktor O. Killisch in Berlin, jetzt: Louisestraße 45. — Bereits über Hundert geheilt.

So eben angekommen: Ausgezeichnete und elegante Opernguter, Feldbinokles, Schweizer Heißzeuge und optische, fiskalische, mathematische Instrumente, so wie alle Gattungen Uhren, billige Preise bei Niklas Rudholzer, Kongreßplatz, neben dem Theater 25. (369—4)

Feuerspritzen

jeder Größe, mit und ohne Schlauchvorrichtung, zu verschiedenen Preisen, und für Gemeinden mit der Begünstigung ratenweiser Abzahlung, weiters

Rotirende Weinpumpen,

mit denen man bis 60 Eimer in der Stunde überschütten kann, sind zu haben in der

Glocken- und Metallgießerei, mechanischen Werkstätte

von Albert Samassa

in Laibach. (26—18)

Nach eigenen traurigen Erfahrungen finde ich mich hiemit veranlaßt, Jedermann zu warnen, dem Buchhandlungsgehilfen

Rudolf Engel

bei Herrn J. Giottini in Laibach irgend etwas zu kreditiren und bin zu nähern Auskünften gerne bereit.

Moritz Perles

(390) in Wien.

Vinc. Woschnagg's Nähmaschinen - Central-Depot in Laibach

empfeht neuverbeßerte Nähmaschinen aller bewährten Systeme in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen, für Familien und Gewerbe unter Garantie für gute Konfektion. Gründlicher Unterricht gratis. Aufträge nach auswärts werden bestens ausgeführt und Probestücken wie Preis-tourants franco eingelebt. Sietz großes Lager von Spulengarnen, Seide, Wollgarn und Webeln. (387—1)

Stiche von
Käse, als: Romontou, Limburger, Holländer, Eidamer, Fromage de Brie, de Neuchâtel, fetten Groyer, Emmenthaler und Parmesan.
Fisch, Sardinen, russische Sardinen, Thunfisch, Krebsen, schonen Kaviar, französische Senf, Mostarda, Gurken, Pistazien, Kappern und Oliven.
Zaunier, Pignolien, Görzer Obst, Salam, Moradella.
Beste Veroneser und ungar. Thee und Jamaika-Rum; echt steirische, Oesterreicher und Rhein-Weine; echt
französischer Champagner
empfeht die
Delikatessen - Handlung
nicht allen best assortiren Spezereien
Peter Sabini (379—2)



Albert Plauß



beehrt sich die Anzeige zu machen, daß derselbe die

Spezereiwaaren - Handlung

der

Herren Johann Baumgartner & Söhne
Gradiska-Vorstadt Nr. 72,

künftig an sich brachte und ladet mit

neu bestelltem Lager vollends assortirt

das P. T. Publikum zum zahlreichen Zuspruche höflichst ein.

(377—3)